

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 21

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 227.

Sonnabend, 28. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 30. September bis 4. October d. J. wird auf der **Riesa-Strehlaer Straße** nördlich von Gröbka mit der **Dampfwalze** gewalzt werden.
Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 28. September 1895.

C. 3409.

v. Willadi.

In.

Auf Fol. 248 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die **Firma Hugo Richter** in Weida betr., ist heute verlaublich worden, daß der Chemiker **Herr Dr. phil. Georg Lorenz in Weida**

Inhaber der Firma ist.

Riesa, den 27. September 1895.

Königl. Amtsgericht.

Selbner.

Rechm.

Montag, den 30. Septbr. 1895,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Geschäft des **Waffenhofs zur Stadt „Riesa“ in Poppitz** 5 Rüge gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 24. Septbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Sehr. Eibam.

Bekanntmachung.

Der als zweiter Abgeordneter der Stadt Riesa zur Bezirksversammlung gewählte Herr **Kaufmann Robert Wühlmann** in Riesa hat mit Schluß dieses Jahres aus der Bezirksversammlung auszuscheiden; es ist infolgedessen eine Ergänzungswahl vorzunehmen.

Diese Wahl wird seitens der beiden städtischen Collegien in gemeinsamer Sitzung am

Dienstag, den 8. Oktober 1895

Nachmittags 6 Uhr

im hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Riesa, am 26. September 1895.

Der Stadtrath.

No. 2619 A.

Schwarzenberg, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Die **Landrenten** auf den Termin Michaelis dieses Jahres und die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 2. Termin nach 1 Pfg. pro Einheit sind bis zum **7. Oktober laufenden Jahres,**

und die **Einkommensteuer** auf den 2. Termin c. ist mit der Hälfte des Jahresbetrags bis zum

15. Oktober laufenden Jahres

an die hiesige Stadtsekreterei abzuführen.

Gleichzeitig mit der Einkommensteuer ist von den Handel- und Gewerbetreibenden zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbesteuer zu Dresden ein Beitrag von 3 Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres zu entrichten, welcher nach der im Einkommensteuergegesetz enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestufte Einkommen, jedoch nur insoweit solches die Summe von 600 Mk. übersteigt, entfallen würde.

Riesa, am 26. September 1895.

Der Stadtrath.

Schwarzenberg, Stadtrath.

RdL.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindeanlagen** auf den 3. Termin d. J. sind baldigst, längstens aber **bis zum 30. dieses Monats**

bei Vermeidung zwanngsweiser Vertheilung an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 14. September 1895.

Der Stadtrath.

Schwarzenberg, Stadtrath.

Dmjsch.

Wiesenverpachtung.

Die der Stadtgemeinde Riesa gehörige, in der Flur Pausitz gelegene **Wiese** soll vom **1. Oktober** dieses Jahres an auf 6 hintereinander folgende Jahre **parzellenweise** verpachtet werden. Die Pachtbedingungen und der Lageplan können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Wiesenpachtung in Pausitz“ sind bis zum **1. October** dieses Jahres bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Riesa, den 19. September 1895.

Der Vorsitzende des städtischen Ritterguts-Ausschusses:

H. A. Grundmann, Stadtrath.

Das sächsische Geschäft nach Amerika.

Ueber die hohe Entwicklung der Industrie Sachsens äußert sich nach dem „Vaterland“ ein amerikanisches Fachblatt folgendermaßen: „Die auf den ersten Blick auffällig erscheinende Thatfache, daß ein verhältnismäßig so kleines Ländchen wie Sachsen einen Ausfuhrhandel mit den Vereinigten Staaten aufrecht erhält, dessen Werth sich im Jahre auf 50 000 000 Dollars (200 Millionen Mark) beläuft, erklärt sich nicht nur aus den natürlichen Vorzügen des Landes, sondern auch aus der hohen industriellen Leistungsfähigkeit seiner Bewohner. Das weit vom Meere abgelegene Königreich hat weder Schiffe noch Häfen, und trotzdem war ein dortiger Industriebezirk allein, nämlich Chemnitz, im Stande, während der letzten drei Jahre dem amerikanischen Markte Strumpfwaren, Unterzeug und sonstige Textilprodukte im Werthe von 90 000 000 Dollars zu liefern. Wie erklärt sich das, sind die Sachsen fähiger und energischer wie wir? Gewiß nicht! Der Grund ist vielmehr der, daß sie eine bessere gewerbliche Vorbildung genießen, und die Erklärung für letzteren Umstand liefert das vorzügliche System ihrer Gewerbeschulen. — Die besten technischen Lehranstalten, man kann sagen von ganz Deutschland, befinden sich in Chemnitz, und es giebt daselbst nicht nur Lehranstalten, deren Einrichtung auf die Hauptgewerbe des dortigen Plazes, die Strick- und Webindustrie, Rücksicht nimmt, sondern es besteht daselbst auch eine technische Staatslehranstalt, deren Schüler sich aus Angehörigen der Länder aller Welt rekrutiren. Der Hauptvorzug dieser technischen Schulen besteht in der erfolgreichen Anwendung der Theorie auf die Praxis; die Lehrer sind nicht reine Theoretiker, sondern sie sind im Stande, ihre Lehrthätigkeit von der Schule nach der Werkstatt zu verlegen. Diese Schulen werden vom Staat, der Stadt und den Fabrikanten unterhalten und bilden einen Theil des Volksschulsystems des Landes.“

Mittels seiner technischen Lehranstalten hat Deutschland sich einen ersten Platz unter den Industrieländern der Welt zu erobern gewußt, und mit Hilfe seiner Gewerbeschulen ist es Sachsen während der letzten 30 Jahre gelungen, nicht nur den Handel, welchen früher Nottingham und andere Industriestädte des Auslandes mit Deutschland pflegten, an sich zu reißen, sondern auch die werthvolleren Märkte der

Vereinigten Staaten, Südamerikas und selbst des Orients sich zu sichern. Das Monopol, welches in früheren Zeiten Roubaix, St. Etienne, Lyon und Troyes fast ausschließlich in diesen Märkten behaupteten, haben die sächsischen den französischen Fabrikanten zu entwenden gewußt. Ein besonderer Vorzug der sächsischen Gewerbeschulen ist die daselbst zur Anwendung kommende praktische Lehrmethode. Zeichnen ist der Anfang und das Ende der deutschen Kunstgewerbeziehung. Doch nicht allein auf den Unterricht in der heimischen Schule beschränkt sich das Lehrsystem, die Schüler gehen nach Paris, Wien, Antwerpen und anderen Großstädten, um bei Gelegenheit von internationalen oder nationalen Ausstellungen die Erzeugnisse anderer Zeiten und anderer Länder kennen zu lernen, Vergleiche anzustellen und das Gute und Nützliche, was sie dabei gelernt haben, daheim zu verwerthen. Auf diese Weise erringt Sachsen immer größere kommerzielle Erfolge und gelangt es den Kleiderstofffabrikanten von Glogau, Gera, Plauen, im amerikanischen Markte die Konkurrenz anderer Länder immer weiter zurückzudrängen.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach einer der „Vol. Corr.“ aus Rom zugehenden Meldung hat der Reichskanzler Fürst Hohenlohe dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi eine in sehr warmen Worten gehaltene Depesche gefandt, in der er seine Glückwünsche zu dem glanzvollen Verlauf und großen Erfolge der in der italienischen Hauptstadt forden abgehaltenen patriotischen Festlichkeiten ausspricht.

Auf Anordnung des Oberstaatsanwalts in Köln wurden der **Rdn. V.-Z.** zufolge in Essen bei zwei Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen, auf Grund welcher die Verhaftung einer dieser Personen erfolgt ist. Der Verhaftete war früher auf der Kruppischen Fabrik beschäftigt, ist aber schon vor längerer Zeit entlassen worden. Die Verhaftung wird mit derjenigen des französischen Ehepaares in Köln, die bekanntlich unter dem Verdacht des Landesverrats erfolgt ist, in Verbindung gebracht; es soll sich um eine weitverzweigte Spionage über Konstruktion und Anfertigung von Kriegsmaterial handeln.

Der „Kreuzzeitung“ zufolge wurde in einer Sitzung des

Ausschusses der ostpreussischen konservativen Vereine am 26. September einstimmig konstatiert, daß die Vorgänge in der Redaktion der „Kreuzzeitung“, so bedauerlich sie an und für sich sind, auf den Bestand und die Geschlossenheit der konservativen Partei Ostpreußens, sowie auf die selbständige politische Richtung derselben keinerlei Einfluß ausüben können.

Aus Westpreußen wird geschrieben: Seit Kurzem geht hier mit ziemlicher Bestimmtheit das Gerücht, daß Herr v. Rosciolski Schritte thut, um in der Umgebung von Jablonowo Rittergüter im Gesamtwerte von vier Millionen anzukaufen, um damit der Ansiedlungskommission — welche in diesem Jahre große Erwerbungen in unserer Umgebung gemacht hat — eine Verbeugung zu machen. In Frage sollen kommen — außer zwei in deutschen Händen befindlichen Gütern — vor Allem ein aus vier Domänen sich zusammensetzendes Besitzthum einer russischen Fürstin, dessen Einzeltheile aber an durchaus deutsche Pächter vergeben sind.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist zur Zeit sehr günstig. Der Fürst genießt die schönen Herbsttage bei seinen täglichen Ausfahrten und Spaziergängen; sein Befinden ist bis auf das leidige Gliederreißen und eine zeitweise, recht unbehagliche auftretende Schlaflosigkeit das denkbar Beste. Auch Stimmung und Humor lassen nichts zu wünschen übrig. Der Fürst hatte die feste Absicht, in diesem Jahre nach Vargin zu gehen und das Grab seiner Gemahlin zu besuchen, deren Verlust er täglich aufs Neue beklagt. Auf dringendes ärztliches Anrathen ist diese aufregende Reise aber unterblieben. In Behinderung des Professors Schwemmer weist augenblicklich dessen Vertreter und Assistent, Herr Dr. med. Eisenberg aus Berlin, in der Umgebung des Fürsten.

Anlässlich der Neuordnung der Bestimmungen über die Militärdienstzeit der Volksschullehrer weist die „Mtl. Vol. Corr.“ darauf hin, daß in Bayern die Volksschullehrer schon geraume Zeit das Recht besitzen, einjährig zu dienen; sie machen davon aber nur einen ganz beschränkten Gebrauch, weil es ihnen an den Mitteln gebricht, um den Kostenaufwand zu bestreiten. Dieser Grund würde allerdings — was die genannte Korrespondenz zu übersehen scheint — im Reich der preussischen Landesverwaltung wegfallen, da es sich nach den neuerdings getroffenen Bestimmungen nicht um eine Aufhebung der Volksschullehrer zu der Kategorie der Ein-

Wahl-Freiwilligen handelt, sondern um eine Verlängerung der Dienstzeit zu dem ausgesprochenen Zweck, ihre Heranbildung zu Unteroffizieren zu ermöglichen. Selbstverständlich sind die neuen Bestimmungen mit Rücksicht auf den ähnlichen Zweck denen für die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen entsprechend gestaltet, aber die Forderung, daß die Volksschullehrer sich während ihrer Dienstzeit selbst verpflegen, bekleiden und ausrüsten, enthalten sie nicht. Auch die Wahl des Truppendienstes ist im Zusammenhang mit diesem Verhältnis den Beteiligten nicht freigegeben. Wenn es dann weiter in der angeführten Korrespondenz heißt: „In den sachverständigen Kreisen bezweifelt man nicht, daß auch in Norddeutschland die Volksschullehrer das Recht, einjährig dienen zu können, um dann bei einem Regiment zur Reserve beurlaubt zu werden, weniger als Wohlthat, denn als Plage empfinden werden“, — so ist dazu zu bemerken, daß es ganz darauf ankommen wird, ob es gelingen wird, etwa mit der längeren Dienstzeit verknüpfte Nachteile für die Gestaltung ihres Berufs von den Volksschullehrern fern zu halten. Als dann zweifeln wir nicht, daß die Mehrzahl der Volksschullehrer die Bedeutung einer ausgiebigeren Erfüllung ihrer Wehrpflicht und die Erlangung einer größeren Autorität unter den gedienten Leuten ihres Orts wohl zu würdigen wissen wird.

Im Laufe des nächsten Monats soll endlich die Verhandlung gegen den Assessor Wehlau vor der Disziplinarkammer in Potsdam stattfinden. Die Anklage wird wieder, wie im Falle Reist, vom Geheimen Legationsrath Rose vertreten. Assessor Wehlau, der zur Zeit der Kanzlerschaft Reist in Kamerum dort nebst dem beim Dahomeyaustrande erschossenen Assessor Ribow als richterlicher Beamter tätig war, ist bekanntlich kühnlicher sittlicher Vorgehen beschuldigt worden, wogegen er sich zu verantworten hatte, er soll sich auch Mißhandlungen haben zu schulden kommen lassen, und außerdem wird ihm ungesüßliches Vergehen gegen einen Weissen in Kamerum zum Vorwurf gemacht. Seit etwa einem Jahre lag das Anklagematerial gegen ihn bereit; als Grund der Verzögerung sind Kompetenzstreitigkeiten der Behörden angegeben worden. Man konnte sich nämlich nicht darüber einigen, welche Behörde über ihn zu richten habe, die Justizbehörde, der er als Assessor noch angehörte, oder die Kolonialbehörde, in deren Vertretung Wehlau als Beamter in Kamerum fungiert hat.

Oesterreich. Ueber die Wahl im ersten Wahlkörper schreibt man der „T. N.“ aus Wien: Bei äußerst reger Theilnahme, welche in einzelnen Bezirken 90 v. H. der Wähler überstieg, vollzog sich die Wahl im 1. Wahlkörper, welcher die großen Hausbesitzer, Großkapitalisten und höchsten staatlichen Würdenträger umfaßt. In diesem Wahlkörper befehligten vor 6 Jahren die Liberalen noch vollständig das Feld, durch die im Laufe der Zeit vorgenommenen Neu- und Ergänzungswahlen brachten es die Antisemiten auf 6 von 46 Mandaten, welche sie zur Zeit der Auflösung des Gemeinderathes inne hatten. Der letzte Wahltag brachte nun gleich im ersten Wahlgange eine Verdoppelung der Mandate, es drangen dreizehn Antisemiten durch, ein Antisemit kommt im 7. Bezirke mit einem Liberalen in die Stichwahl. Die Zahl der antisemitischen Gemeinderäthe beträgt sonach 91, die der Liberalen 47 und ein Mandat ist noch zu besetzen. Mit dem 92. Mandate würden die Antisemiten über die Zweidrittelmehrheit verfügen, jedoch auch dann, wenn die Stichwahl zu ihren Ungunsten ausfällt, können sie stets auf mindestens 92 Stimmen rechnen, da sich unter den von liberaler Seite gewählten Gemeinderäthen des 1. Wahlkörpers einzelne befinden, welche aus ihrer Zuneigung zur antisemitischen Partei nie ein Hehl gemacht haben und wiederholt offen mit den Antisemiten gingen. Diese wurden von der liberalen Parteileitung eben nur deswegen aufgestellt, weil andere Bewerber gar nicht durchgedrungen wären.

England. Die „Pall-Mall-Gazette“ meldet aus Shanghai vom 27. d. Mts., es seien Anzeichen vorhanden, daß die britische Regierung in China endlich Ernst mache. Fünf britische Kriegsschiffe seien gegenwärtig auf dem Yangtse-kiang. Wie verlautet, werden sich demselben vier weitere anschließen.

Dänemark. Wie man aus Kopenhagen schreibt, ist die neue Dampffährverbindung zwischen der dänischen Hauptstadt und Malmö, deren Einrichtung die Herstellung eines besonderen Hafens und einer Verbindung mit dem Vahhof erforderte, am 18. September durch den Dampfer „Kopenhagen“ eröffnet worden. Das gewaltige Fahrzeug — das größte seiner Art in Europa — fast achtzehn Eisenbahnwagen, ist 274 dänische Fuß lang und 76 Fuß breit. Die Maschine hat 1800 Pferdekraft. Elektrische Beleuchtung und alle Bequemlichkeiten sind an Bord. Die Ueberfahrt von Kopenhagen nach Malmö erfordert 1 Stunde und 20 Minuten.

Verlässliches und Sächsisches.

Riesa, 28. September 1895.

Das Trompetercorps des hier garnisonirenden Regiments wird bis auf Weiteres in der Regel jeden Sonntag von 11³⁰–12³⁰ Mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatz concertiren. — Diese Mittheilung wird nicht verfehlen, bei der Einwohnerschaft Riesas allseitig Freude zu erregen.

Mit dem gestrigen Tage beischloß ein langjähriger, viel verdienster Mitarbeiter an unseren Schulen, Herr Oberlehrer Kantor Müller, seine nahezu 40-jährige Amtstätigkeit an derselben. Aus diesem Anlaß fand Namittags 4 Uhr in der Schulaula eine Abschiedsfeier statt, bei der das gesammte Lehrerkollegium und drei Mädchenklassen der mittleren Bürgerschule anwesend waren. Auch Herr Bassführer war auf ergangene Einladung erschienen. Nach dem Gesange der drei ersten Strophen des Liedes 288: „Der Herr ist meine Zuversicht“ richtete Herr Schuldirektor Bach das Abschiedswort an den Scheidenden, um die hiesige Schule treuerdienenden Herrn Oberlehrer. Herr Müller trat seine Lehrertätigkeit in Riesa am 3. März 1856 als pädagogischer Lehrer an der Armenschule an, wurde im Jahre

1864 zum Lehrer der I. Mädchenklasse der Mittleren Bürgerschule berufen, welche Klasse ihm bis heute, also 31 Jahre lang, anvertraut gewesen ist; seit 1871, also 24 Jahre lang, hat er das Kantorat an der Kirche verwaltet. Im Jahre 1881 feierte Herr Müller sein 25-jähriges Dienstjubiläum und vor 5 Jahren wurde ihm von der obersten Schulbehörde der Titel „Oberlehrer“ verliehen. Der Herr Schuldirektor schilderte die Amtstätigkeit des Genannten als eine musterhafte und reichgelegnete, rühmte dessen Pflächtreue und Berufstreue und hob insbesondere die Klarheit und Wärme seines Unterrichts hervor. Durch seine gewissenhafte Amtsführung habe er sich nicht bloß volle Anerkennung seiner Herren Vorgesetzten und der obersten Schulbehörde, sondern auch die Liebe und Dankbarkeit seiner Schölerinnen, sowie den Beifall und die Freundschaft seiner Kollegen in hohem Maße erworben und es seien ihm auch zu wiederholten Malen ehrende Beweise aus der Bürgerschaft zu Theil geworden. Wie in seinem Amte, so habe er auch in seinem Familienleben die Gnade des Herrn reichlich erfahren, doch sei ihm, namentlich in den letzten Jahren, auch das Leid nicht erspart geblieben, das er aber in Geduld und mit Ergebung in Gottes Willen standhaft ertragen habe und noch ertrage. Dem Scheidenden Kollegen einen heiteren Lebensabend wünschend, schloß Herr Schuldirektor Bach seine Ansprache mit der Bitte, daß, obwohl das äußere Band mit der Schule und dem Lehrerkollegium nunmehr gelöst sei, doch das innere Verhältniß fortbestehen und der Herr Oberlehrer Kantor Müller auch weiterhin der „unzerrissene“ bleiben möge. Tief ergriffen antwortete Herr Müller mit bewegter Stimme, daß er die Gnade Gottes preise, die er in seinem Amte und Leben so reichlich erfahren und daß er, obwohl ihm über sein Wirken so viel Anerkennung gesollt worden sei, doch mit den Worten des Herrn Christus befehlen müsse: „Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht, wir sind unnütze Knechte, wir haben nur gethan, was wir zu thun schuldig waren“ — und er könne nicht von sich sagen, daß er alles gethan habe, was er zu thun schuldig gewesen sei. Herr Müller wandte sich sodann mit ermahnendem Wort an seine Schölerinnen, sprach dann seinen Dank gegen den Herrn Schuldirektor und das Lehrerkollegium, gegen Stadtrath und Stadtverordnetenkollegium, Kirchenvorstand und Schulausschuß, Kirch- und Schulgemeinde aus und erstreckte zum Schluß den Segen Gottes für Schule, Kirche und Haus, für die Stadt, das Vaterland und den König. Der Gesang der beiden letzten Strophen des obengenannten Liedes beschloß die einfache, ergreifende Feier. — Auch unsere Glück- und Segenswünsche begleiten den Scheidenden Herrn in den wohlverdienten Ruhestand. Morgen wird Herr Kantor Müller auch sein von ihm verwaltetes kirchliches Amt niederlegen und unter seiner Leitung zum letzten Male die Kirchenmusik zur Aufführung gelangen. (f. Kirchennachr.) Wie wir hören, ist mit der interimistischen Fortführung des Kantorates Herr Lehrer Fischer, des Organistenamtes Herr Lehrer Schaeffer vom Kirchenvorstande betraut worden.

— Es sei hierdurch nochmals auf die morgen Sonntag stattfindende Excursion des Bezirks-Obstbau-Vereins und des Baumzucht-Vereins nach „Welcher Giech“ und „Tollwitz“ unter Hinweis auf die bez. Anzeige in Nr. 225 bez. 226 d. Bl. aufmerksam gemacht. Auch Nichtmitglieder können sich an der Excursion betheiligen.

— Die Actiengesellschaft „Lauchhammer“, vereinigte vormals gräflich Sinsfeld'sche Werke, hat die Dividende für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr auf 6 Procent festgesetzt. Für das Vorjahr kamen 5 $\frac{1}{2}$ Proc. zur Ausschüttung.

— Die Dampfstraßenmalze wird vom 30. d. M. bis 4. October auf der Riesa-Strehlaer Straße, nördlich von Gröbba, in Thätigkeit sein.

— Das Ministerium des Innern hat dem Krankenunterstützungs-Verein der Gast- und Schankwirthe für die Stadt Riesa und Umgegend, eingekleidete Hilfskassen, auf Grund des 1. Nachtrags vom 2. August dieses Jahres zu dessen Statute vom 23. November 1894 beauftragt, daß er, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 nach wie vor genügt.

Der Landesкултурrath giebt nachstehende allgemeine Ueberblick über den Saatensand und die Ernte im Königreich Sachsen auf die Zeit vom 15. August bis 15. Septbr. Die Witterung in der Berichtszeit zeichnete sich abermals, besonders im größten Theil der Kreishauptmannschaft Leipzig, durch große Wärme und wenig Niederschläge aus, so daß dieselbe als viel zu trocken bezeichnet werden muß. Die um Mitte vorigen Monats nach langen Wochen eingetroffenen Niederschläge waren nicht von langer Dauer und deshalb nicht ergiebig genug, um die Schädigungen durch die vorausgegangene Trockenheit nachhaltig auszugleichen. Der kurzen Regenperiode folgte wiederum sehr heißes Wetter, das sich in der ersten Septemberwoche bis zu fast unerträglicher Hitze steigerte; nur in der letzten Berichtswache kühlte die Witterung sich etwas ab und hatte in den letzten drei Tagen ziemlich starke Niederschläge im Gefolge. Dementsprechend hat das Bild der Vegetation der noch anstehenden Herbstfrüchte sich nicht gebessert. Die junge Rapsfaat steht nur vereinzelt befruchtend, zumeist dünn und schwach, da die nöthige Feuchtigkeit fehlte. Futter- und Zuckerrüben blieben klein und werden voraussichtlich nicht die erhofften Erträge liefern. Der Stand der Kartoffeln ist zur Zeit ein verschiedener; während die Frühorten günstige Erträge bei ausgezeichneter Güte liefern, werden die mittleren und späten Sorten nach beiden Seiten hin zurückgehen; aus einzelnen Bezirken wird über Zwerrückigkeit geklagt. Die Lage der Futtergräser, wie zweiter Klee- und Wiesenschnitt, hat sich im allgemeinen noch ungünstiger gestaltet als im Vormonat. Der Ertrag der wenigen schneidbaren Wiesen ist zumeist grün verfüttert worden, da es auf den Kleeefeldern wenig Grünfutter gab. Grummet konnte somit wenig eingehemmt werden und wird es im Winter sehr angenehm empfunden werden, daß die

Heuernte so reichlich ausgefallen ist. Der Stoppelfee zeigte nach der Ernte zumeist recht guten Stand, doch fehlt auch ihm Regen, außerdem wird derselbe durch zahlreiche Mäuse zerstört, so daß die nachjährige Ernte sehr gefährdet erscheint. Die langandauernde Trockenheit hat außerdem die Raupenplage in einer Weise gefördert, wie sie höchst selten zur Entwidlung kommt. Aus jedem Berichtsbegrit kommt die Klage über die mehr oder minder große Verheerung an Traut, Kohl und Kohlräben durch Raupenfraß. In vielen Bezirken ist die Ernte in diesen Früchten total vernichtet. Auch die Herbstbestellarbeiten konnten in Folge der großen Trockenheit wenig gefördert werden. Für die Ackerung war der Boden zu hart, auch stand zu befürchten, daß die Einsaat bei der mangelnden Feuchtigkeit nicht oder nur spärlich aufgehen würde. Nur nach einer Seite hin hatte die trockne Witterung günstigen Einfluß, in Bezug auf sicheres und gutes Einbringen der Gesamtgetreibernte. — Drußergebnisse liegen zwar zahlreicher als im letzten Berichte vor, doch fügen dieselben zumeist noch auf kleineren Probeergebnissen oder Schätzungen. Dieselben bestätigen aber im großen und ganzen die Angaben im Vormonatbericht dahingehend, daß die Getreideproduktion in Wintergetreide und Hafer hinter der des Vorjahres zurücksteht, dagegen bei der Gerste durch starken Mehraufbau letztere übertrifft.

— Wie bereits gestern erwähnt, ist es zwischen dem conservativen Landesverein und der Leitung der deutschen Reformpartei zum vollständigen Bruch gekommen. An den Vorstand des conservativen Landesvereins ist am 15. Septbr. folgender Brief gerichtet worden:

„Für die bevorstehenden Landtagswahlen haben sich in mehreren Kreisen, auch solchen, die in socialdemokratischen Bezirken sind, Gegenseitige zwischen den Ordnungsparteien aufgethan, welche an mehr als einer Stelle der Socialdemokratie Erfolg verheißen, falls eine Verständigung nicht erfolgt.“

Ich richte an Sie die ergebene Anfrage, ob Ihre Partei gewillt ist, mit der deutschsocialen Reformpartei behufs gegenseitiger Unterstützung eine Verständigung zu versuchen. Sollte Sie dazu nicht geneigt sein, so bin ich beauftragt, Ihnen vom Reichsverband des Landesvereins Kenntniß zu geben, daß dann in künftigen Wahlkreisen eigene Candidaten der deutschsocialen Reformpartei aufgestellt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Oswald Zimmermann.

Die conservative Parteileitung hat auf diese Anfrage unterm 19. September folgende Antwort ertheilt:

„Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 15. d. M. beziehe ich mich. Ihnen ergeht mitzutheilen, daß die conservative Parteileitung noch in der von Ihnen geleiteten „Deutschen Wache“ verweilt und zuletzt gestern unter der Ueberschrift: „Der befohlene Weg der Socialdemokratie in Sachsen“ erschienenen Angriffen und Anschuldigungen gegen die conservative Partei und mit Rücksicht auf eine Nachwahl der in dem Programm-Entwurf der deutschen Reformpartei und in den Ihren Candidaten zur Unterstützung vorgelegten „vorausgesetzten“ angestrichelten Ziele den Versuch einer Verständigung mit der Leitung der deutschsocialen Reformpartei behufs gegenseitiger Unterstützung als ausgeschlossen erachten muß.“

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Schöber.

Das conservative Parteiorgan „Das Vaterland“ wendet sich in einem Artikel sehr scharf gegen die Reformpartei und sagt zum Schluß: „Zweifellos ganz patriotisch und königstreue gesinnte Männer haben es bisher, in offenkundiger Unkenntniß über die Absichten und Ziele der reformerischen Führer, über sich gebracht, ihre Mitgliedschaft sowohl bei conservativen Organisationen, als bei reformerischen aufrecht zu erhalten. Dieses unklare Doppelverhältniß konnte so lange stillschweigend geduldet werden, als die Antisemiten, insbesondere die Deutschsocialen, ebenfalls auf streng monarchischem Boden standen. Nachdem aber die deutschsocialen Partei mit den radikalen „reinen Antisemiten“ sich verringert und die demokratischen Elemente in der neuen deutschsocialen Reformpartei die Fühler der Führung in die Hände genommen, ist es für einen charaktervollen Mann ganz unmöglich geworden, gleichzeitig der monarchischen conservativen Partei und der auf eine Parlamentsherrschaft hinstrebenden demokratischen Reformpartei anzugehören. Die reinliche Scheidung muß ehebaldig eintreten, da die grundsätzlichen Gegensätze zwischen diesen Parteien unversöhnlich sind. Wir hoffen, daß dieser unser Hinweis das nöthige Verhältniß finden wird; wenn nicht, wird sich die conservative Parteileitung der Verpflichtung nicht entziehen können, diejenigen Elemente aus der Partei zu entfernen, die nicht einsehen, welche Pflichten ihnen die Zugehörigkeit zu einer conservativen Organisation auferlegt. Ein offener Feind ist auch uns lieber als ein unzuverlässiger Freund.“

— Zu der gegenwärtigen starken Pause in Leder schreibt man dem „Freib. Anz.“: Pause in der Sattelmacherei! Hochsteigende Preise in ganz Deutschland in der allertödlichsten Zeit und in Folge dessen eine geschäftliche Thätigkeit in allen Schichten der Leder-Industrie, wie sie sonst erst viel später und auch da nur eintritt, wenn der effektive Bedarf an die Pforten pocht. Was ist es also, daß diese bis in die untersten Schichten des Lederhandels und der Lederverarbeitenden Gewerbe gedrungene Meinung hervorbringt und sich befestigen läßt? Es ist einfach die allseitig gewonnene Ueberzeugung, daß die im Zuge befindliche und noch lange nicht am Ende ihrer Bahn angelangte Bewegung eine natürliche ist. Die jahrelange Klage „Ueberproduktion“, sie ist auf einmal verflüchtigt, es wird nicht mehr „überproduciert“, im Gegentheil, man sieht heute bereits in manchem Artikel für den Herbst, wenn der Konsum in seine Rechte tritt, einer Knappheit entgegen, und diese Voraussicht läßt heute bereits manchen vorsorglichen Lederhändler der Eventualität vorbeugen, entweder ohne Vorrath zu sein oder diesen zu noch weit höheren Preisen später anschaffen zu müssen. Nachdem überdies die gleichen Verhältnisse gleichzeitig in beiden Hemisphären zur Geltung gelangten, die Preissteigerung und die Knappheit sowohl in Hochleber als in Fabrikaten besonders in Europa eine allgemeine geworden, so erscheint auch die Befürchtung ausgeschlossen, daß wir jetzt oder später eine Konkurrenz des Auslandes, einen Import an fremden Erzeugnissen zu erwarten haben. — Wie stellen sich die Schuhmacher nun zu der Erhöhung der Lederpreise? Sie müssen sich zusammen-

vereinigten ohne Unterschied ob Innungsmeister oder freier Gewerbetreibender, denn in keinem Gewerbe ist der einzelne Klein-Meister mehr gezwungen der Groß-Industrie zu unterliegen und in keinem Gewerbe sind soviel Maschinen erfunden, die eine handwerksmäßige Herstellung der zu produzierenden Waare unnötig machen, als im Schuhmachergewerbe und so ist ein ständiger Rückgang im ganzen Gewerbe eingetreten und nun tritt noch ein Moment ein in seiner Wirkung verderblich für die kleinen Meister zu werden — die enorme Steigerung der Lederpreise. Es hat sich in Amerika im Jahre 1892 mit einem Kapital von 120 000 000 Doll. eine Gesellschaft von Lederhändlern gebildet, denen 80 Prozent aller mit Leder handelnden Weltfirmen angehören. Durch Ankauf aller zum Markte gelangenden Rindschäule ist dieser Trakt im Stande, dem Konsum die Preise vorzuschreiben. In Folge dessen ist schon jetzt eine Preissteigerung des Leders von 30 auf 50 Prozent eingetreten und es läßt sich noch nicht absehen, bis wie weit die Steigerung gehen wird. Der Klein-Meister kann seiner Rundschaft nicht die Waare theurer anhängen, denn wenn er ihr auch sagt, daß das Leder theurer geworden ist, so wird der Kunde andererseits von Schuhhändlern und durch verlockende Annoncen hören, daß sie trotz der hohen Lederpreise billiger wie gewöhnlich verkaufen, was nur auf unlauterer Basis beruht. Um nun diesem Uebelstande zu begegnen, ist es notwendig, daß die Schuhmacher sich ohne Ausnahme fest zusammenschließen und einheitlich ihre gemeinschaftlichen Interessen vertreten, damit der einzelne Schuhmacher nicht zu Grunde geht.

— Für die große Anzahl österreichisch-ungarischer Unterthanen, welche im deutschen Reiche leben, ist die nachstehende Rundmachung, betreffend die Meldepflicht der österreichisch-ungarischen Landsturmpflichtigen, sicherlich von Interesse. Dieselbe lautet: „Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen haben sich diejenigen im deutschen Reiche aufhältlichen Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres, der Kriegsmarine, Landwehr (einschließlich deren Ersatzreserven) oder der Gendarmerie waren, sowie auch jene Landsturmpflichtigen, welche für den Fall der Aushebung des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designirt und deshalb mit Dienstausweisarten betheilt sind, in der Zeit vom 1. bis 31. October laufenden Jahres mit ihrem Landsturmpasse oder militärischem Entlassungsdokument, eventuell einem anderen ihre Identität beglaubigenden Nachweise (Reisepaß, Arbeitsbuch, Taufschein u. s. w.) bei der österreichisch-ungarischen Vorkasse in Berlin, respective jener österreichisch-ungarischen Vertretungsbehörde (Consulats) in deren Bereiche sie sich freiwillig aufhalten, persönlich vorzustellen, beziehungsweise schriftlich zu melden. Bei schriftlichen Meldungen ist der volle Name, Pseudonym, Gemeinde und Bezirk, Geburtsjahr, Stand, Charakter oder Beschäftigung, Wohnort und Hausnummer, Charge und Truppenkörper, bei welchem der Landsturmpflichtige gebient hat, anzuführen. Die Landsturmpflichtigkeit erstreckt sich vom 19. bis zum 42. Lebensjahre.“

Wegstheuer. Ein strecher Einbruch ist in die hiesige Kirche erfolgt. Nach dem „K. A.“ scheint die That durch zwei Einbrecher verübt worden zu sein. Die Thür der Kirche, deren Schloß demoliert wurde, ist mittels eines Heiles erbrochen worden, auch deutet Spuren an derselben auf die Verwendung einer Spitzhacke hin. Hinter der Thür fand man eins von den angewendeten Werkzeugen, das Heil, angelehnt. Die Richter des Altes waren angebrannt worden, abgebrannte Streichhölzer lagen noch umher. Vermuthlich haben die Einbrecher Geld in der Kirche gesucht, sind jedoch, da solches nicht vorhanden war, wieder unerrückter Sache abgezogen.

Wozzschöcher, 26. September. Heute Vormittag ereignete sich auf dem hiesigen Schulneubau ein schwerer Unglücksfall. Der 52 Jahre alte, hier anässige Maurer Wuzschöcher stürzte, wahrscheinlich in Folge eines Fehltrittes, von einer Leiter und zog sich dabei schwere Verwundungen am Kopfe zu. Außer einer bedeutenden Wunde, die der Unglückliche am Hinterkopfe erlitt, wurde ihm auch die Stirnhaut abgerissen und bis zur Hälfte des Schädels zurückgeführt.

Kommisch. Heute Morgen 7 Uhr wurde wiederum unsere Feuerwehr alarmirt. Die Brandstelle bildete das Bierbisch, von drei Familien bewohnte Haus in Domschütz. Dort war in der Kammer der im ersten Stock gelegenen Altermann'schen Wohnung, während sich die Leute auf Arbeit befanden, Feuer ausgebrochen. Vermuthlich ist dasselbe dadurch entstanden, daß die in der verschlossenen Kammer im Bette liegenden Kinder mit Streichhölzern gespielt haben. Glücklicherweise, allerdings mit eigener Lebensgefahr, gelang es Herrn Bierbisch noch, die Kleinen aus der brennenden Kammer zu retten. Das kleinste Kind, ein dreijähriges Mädchen, hatte jedoch schon erhebliche Brandwunden erhalten.

Dresden, 28. September. Unter großem Andrang des Publikums wurde an zwei Sitzungstagen von dem Königl. Landgericht in einer Strafsache wegen Verleumdung gegen den hiesigen Kaufmann Wilhelm Rudolph Seelig, Inhaber eines großen Geschäftes für Thee, China, und Japan-Waaren in Firma Seelig, Pille & Comp. verhandelt, an deren strafrechtlicher Verfolgung sich die Rgl. Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse betheiligte. S. hatte sich als Kachschuch einer Reihe Scherenscheide, die an Gemeinheit und Habsucht nichts zu wünschen übrig lassen, durch massenhafte Aufstellung von Briefen und dreier Pakete, die sämtlich Menschenleichen enthielten, an seinen früheren Socius, den Kaufmann Gustav Dietrich (in Firma R. Seelig & Pille) schuldig gemacht. Der Angeklagte wurde gestern Abends 10 Uhr nach einer 12 stündigen Sitzung zu der exemplarischen Strafe von 6 Monaten Gefängnis und Tragung der Prozesskosten verurtheilt und damit ist der geschäftliche Ruin Seelig's, dessen frisches Zeugnis noch besonders unangenehm berührte, besiegelt.

Dresden. In der Nähe des „Hellers“ warf sich am Dienstag Nachmittag ein Seminarist vor einen Güterzug der Schleifbahn und fand augenblicklich den Tod. Der

Locomotivführer, welcher den jungen Menschen auf den Zug aufspringen sah, gab sofort das Bremsignal, doch der Unglückliche hatte seinen Zweck nur zu schnell erreicht. Als der Zug zum Stehen gebracht war, fand man den jungen Mann bereits vermalmt vor.

Dresden, 26. September. Der vom Schwurgericht wegen des Mordes an der Wittwe Kobrynowsky in Lohschütz zum Tode verurtheilte Gärtnergehilfe John ist von Sr. Maj. dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Leisnig. Aus dem nach Leipzig fahrenden Rittzuge sprang gestern zwischen Klosterbuch und Betschütz eine in 4. Klasse fahrende Leipziger Handelsfrau vorsätzlich heraus. Sie wurde vorläufig nach dem Gemeindefamts nach Betschütz gebracht. Ein bald herbeigekommener Arzt stellte fest, daß die Frau schwere Verletzungen sich nicht zugezogen hatte, sie mußte aber dem hiesigen Krankenhaus übergeben werden. Die Frau, welche von ihrem Ehemanne getrennt leben soll, hat den verzweiflungsvollen Sprung wegen Nahrungsorgen gethan. In Leisnig befindet sich von ihr ein Sohn beim Militär.

Leisnig i. Elbgeb. Der Zimmerling Franz Louis Schellberg von hier wurde bei der Schachtarbeit von einem abfallenden Bergstück derart auf den Kopf getroffen, daß ihm das Nasenbein gebrochen wurde und er außerdem tiefe Hautwunden an der Stirn davontrug. Ferner verunglückte der Schachtzimmerling Keller dadurch, daß er bei der Aufgewältigung eines früher verbrochenen Schachtes, als sich die Massen in Folge eines im Schachte befindlichen Hohlraumes unerwartet senkten, mit in den Schacht abstürzte. Keller war sammt seinen Kameraden gut angeleitet, doch ist sein Seil auf bis jetzt unerklärte Weise gerissen. Keller ist jedenfalls durch den Sturz in die Tiefe sofort getödtet worden, andernfalls dürfte die im Schachte stehende Wase den Tod desselben sofort herbeigeführt haben.

Leisnig, 26. September. Zum zweiten Male — innerhalb weniger Monate — hat der Vorsitzende des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums Herr amtschauptmannschaftlicher Bezirkssecretär Bechert sein Vorsteheramt freiwillig niedergelegt. Die sich mit der Behandlung der früheren Demissionsfrage beschäftigende Stadtverordnetenversammlung erlor Herrn Bechert einstimmig aufs Neue zum Vorsitzenden. Grund zum diesmaligen Rücktritt soll der Herr Vorsteher darin gefunden haben, daß Mitglieder des Collegiums angesichts der bevorstehenden Stadttrahwahl ohne Wissen und Theilnahme seinerseits eine vertrauliche Zusammenkunft gehabt haben sollen.

Chemnitz, 25. September. Vergangenen Sonntag ist noch einmal ein letzter Versuch gemacht worden, die Ordnungsparteien hier zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Socialdemokratie im hiesigen 2. Wahlbezirk zu einigen. Derselbe blieb erfolglos, weil die Hoffnung der Conservativen, die Deutschsocialen würden ihre völlig ausfallenden Candidaturen im 31. und 36. Ländlichen Wahlkreis zurückziehen, wenn man ihnen den 2. Wahlkreis der Stadt Chemnitz überließe, sich nicht erfüllte.

Aus dem Vogtlande. Von zwei größeren Bränden wurde am Montag die sächsisch-bayerisch-böhmische Grenze heimgejagt. Es brannte die kleine Ansiedelung Ziegelhütte (eines Wohnhauses mit Nebengebäuden) vollständig nieder und fielen dabei neben zahlreichen Habseligkeiten der Bewohner auch mehrere Ziegen den Flammen zum Opfer. Ferner wurde der zu Graslitz gehörige große Gashof „Zum Kaiser Franz Josef“ bis auf die Grundmauern eingestürzt.

Blauen, 27. Septemb. r. Dem „Vogl. Anz.“ wird aus Hammerbrücke gemeldet: Der Personenzug, welcher gestern Abend 8 Uhr 13 Min. die hiesige Haltestelle verlassen hatte, kam in der Nähe des Bahnüberganges am Werlich'schen Gashofe zum Halten, nachdem kurz vorher ein schauvöller Knall weithin zu hören war. Wie alsdann festgestellt worden ist, war ein mit Sprengpulver gefülltes Behältniß mit Draht auf die Schienen befestigt, das beim Ueberfahren explodirte. Größeren Schaden hat die Explosion glücklicher Weise nicht angerichtet.

Penig. Bei der hiesigen Patentpapierfabrik beträgt der letztjährige Geschäftsgewinn 510 690,94 Mark gegen 539 570,01 Mark im Vorjahre. In der an einem der letzten Tage stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung wurde beschloffen, neben angemessenen Abschreibungen der für den 22. October d. J. einuberufenden Generalversammlung 6 Proc. Dividende wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

Leipzig, 27. September. Der hiesige Lehrergesangsverein unternimmt morgen mittels Sonderzuges eine Sängerfahrt nach Wien. Die Stadt Wien wird den Theilnehmern ein großes Essen geben, an dem sich die Spitzen der Behörden betheiligen. Diese Auszeichnung, die den Lehrern dadurch widerfährt, beweist von Neuem, welch guten Rufes sich unser Lehrergesangsverein unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Sitt erfreut. Vetterer weiß bereits seit einigen Tagen in der Hauptstadt Oesterreichs. Da auch Sr. Majestät der König Albert am 30. September nach Wien zur Theilnahme an den Jagstagen zu reisen gedenkt, so wird ihm dort v. dem Leipziger Lehrergesangsverein ein Ständchen gebracht werden, falls die Erlaubniß dazu gegeben wird.

Duz, 25. September. Die Mäuseplage in der Gegend von Duz-Brück-Saaz wird immer schlimmer. Alles, was draußen wächst, fällt den Nagern zum Opfer. Kartoffeln und Zuckerrüben, Kohl und Kraut, ja selbst die Wurzeln des Grasens, Alles vernichtet die sich ins Unendliche vermehrende Brut. Wenn Alles abgenagt ist, dann ziehen die Mäuse weiter. Ragen und Krähen, Gesträucher, ja selbst die Jampfung mit dem Mäusebajillus helfen nichts gegen die Plage, sogar in den Häusern mögen die Ragen nichts mehr von ihren Feinden wissen und die Thiere dringen in Betten und Kleider. Nur harter Frost und nachfolgender Regen oder Nebel tödten gewöhnlich das Ungeziefer; bis dahin wird es noch viel Schaden anrichten.

Geschäftliches.

Rührberger Rührer Oefen; diese Ueberschrift trägt ein gefällig ausgestattetes Buch, das uns die Firma C. Rührer & Co. in Rührberg übermittelt hat. Der Titel zeigt ein Aquarell der Burg von Rührberg; das Innere ist nicht minder geblieben ausgestattet und beweist eine hohe Leistungsfähigkeit dieser Fabrik. Das Buch enthält eine lange Reihe geradezu vorzüglicher Abbildungen von prächtigen Dampfbrennstoffen. Wie das Wort schon sagt, brennen diese Oefen ununterbrochen den ganzen Winter; sie brauchen also bloß einmal angezündet zu werden, und erfordern wenig Wartung. Rührer zu unterschätzende Vorteile sind, daß die Wärme vornehmlich nach dem Fußboden hin ausgestrahlt wird, daß man das Feuer von Außen beobachten kann, ferner, daß Schladen und Asche entfernt werden können, ohne daß Rauch oder Staub ins Zimmer zu bringen vermögen. Die Fabrik erklärt dann noch weiter, daß sich ihre Oefen von anderen durch eine patentirte Regulir-Vorrichtung unterscheiden, welche für die Bedienung des Oefens eine große Annehmlichkeit ist, die Verbrennung automatisch genau regelt, und eine überraschende Ersparniß an Brennmaterial erzielt. Indem jetzt ohnedies die Ofenfrage an der Tagesordnung ist, kann den Lesern nur empfohlen werden, sich für diese Rührer Oefen näher zu interessieren.

Kirchennachrichten für Riesa und Weiba.

Riesa: Dom. 16. p. Trin. Vorm. 8 Uhr Predigt: P. Jährer; Nachm. 5 Uhr Missionen: Derselbe; früh 7 Uhr Beichte und Privatcommunion.

Kirchmusik: Du bist's, Herr, dem Ruhm und Ehre gebühret! Mot. für gemischten Chor von Jos. Haydn. (Neuere Aufführung des Cantors Müller.)

Weiba: Dom. 16. p. Trin. Vorm. 8 Uhr Predigt stud. theol. Hörer aus Dörschütz.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. September 1895.

† Berlin. Die „Nordd. Allg. Bzg.“ vernimmt, daß anlässlich der jüngsten Unruhen gegen die Missionare in China Kriegsschiffe des deutschen ostasiatischen Geschwaders telegraphisch unverzüglich nach Swatau und nach einem Hafen Schantung, vermutlich Tschifu an der Kiaotsu-Bucht, beordert sind. Die Aufrechterhaltung bekanntlich bei Swatau die deutsch-evangelische Missionsstation, während in Schantung zahlreiche katholische Missionen dem deutschen Schutze unterliegen.

† Münster. In Duermen ist ein großer Brand ausgebrochen. Die hiesige Feuerwehr wurde telegraphisch dorthin berufen.

† Kienel. Einer schweren Grenzverletzung haben sich auf der Ostsee bei Rimmerst russische Zollbeamte von einem russischen Hüllutter an vier deutschen Fischern zu Schulden kommen lassen. Letztere gingen zwei Kilometer vom Lande ihrem Gewerbe nach. Plötzlich näherte sich ihnen ein mit 8 Mann besetztes russisches Zollboot und übernahm das Fischboot. Unter der Bedrohung mit Waffen mußten die Fischer sich das Durchsuchen des Bootes gefallen lassen. Da der Vorfall sich auf deutschem Gebiete ereignete, herrscht hier große Entrüstung. Das Fischboot ist durch den Zusammenstoß stark beschädigt worden.

† München. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden aus Kissingen: Das ganze Dorf Oberelsbach in Unterfranken steht in Flammen. Es herrscht großer Wassermangel.

† Wien. Dem „Freundenblatt“ zufolge wird Erzherzog Franz Ferdinand, dessen Gesundheitszustand befriedigend ist den nächsten Winter in Aegypten zubringen.

† Prag. Gestern Nachmittag wollten die hiesigen Organe slawische Straßentafeln in der Sporen-Gasse anbringen, der Wacht-Inspicor verhinderte es aber.

† Paris. Im „Grand Bazar National“ ist ein Brand ausgebrochen, dessen Flammen in ganz Paris sichtbar sind und der immer weiter um sich greift. Der Materialschaden ist schon jetzt sehr groß.

† Paris. Der Kriegsminister General Jarlinden ist im Princip der Verschmelzung des Genies und der Artillerie nicht abgeneigt. Cavaignac wird vorschlagen, in die Kolonialarmee, die Marine-Infanterie und aus Eingeborenen zusammengesetzte Contingente der Kolonien aufzunehmen und diese Contingente um 10 000 Mann zu vermehren, um Madagaskar zu besetzen und die Bestände im Sudan zu erhöhen. — Der Kriegsminister General Jarlinden reiste gestern Abend zur Besichtigung der Militärhospitäler nach Marseille ab.

† Gent. Ein hiesiges Werk für Baumaterialien wurde heute geschlossen und über 300 Arbeiter entlassen. Morgen wird der Schluß weiterer Werke erwartet.

† Amsterdam. Gestern ist in Folge der Weigerung der Fabrikanten, ihre Werkstätten den Bedingungen der Arbeiter-Vereinigung zu unterwerfen, ein Ausstand der Diamantarbeiter ausgebrochen. Von 7000 hiesigen Schleifapparaten streiken 6500 mit über 12 000 Arbeitern stül. Die Arbeiter verlangen, daß die Arbeitgeber keinen Arbeiter anstellen, der nicht Mitglied ihrer Vereinigung ist. Nur in zwei Fabriken wird gearbeitet.

† London. In Folge der dauernden Hitze sind hier zahlreiche Hitzschläge vorgekommen.

† Madrid. Sämtliche in Madrid wohnende Land- und Seeoffiziere wählten durch das Loos einen Offizier, der von dem Verfasser eines im „Journal Madrid“ veröffentlichten Artikels über die spanische Marine Genugthuung verlangen soll. Der Verfasser des Artikels ist in Toledo, und der gewählte Offizier begab sich gestern Abend mit 2 Kollegen von Madrid nach Toledo.

† Belgrad. König Alexander verschob neuerdings seine Rückkehr auf einige Tage.

(Kriegsmeldungen aus 1870/71er Jahren.)

London. Nachrichten aus der Umgegend von Paris
melden: In Paris desertiren die gepreßten Mobilgardien in
Schaaren von 20 bis 50 Mann in ihre Heimath. Gegen
200 derselben wurden wegen Widersehligkeit erschossen. In
die verlassenen Dörfer kehrt die von den französischen Truppen
vertriebene Bevölkerung allmählig mit ihrem mitgenommenen
Eigenthum zurück. und sieht mit Erstaunen, daß die Deutschen
keine Barbaren und Menschenfresser sind.

Freisprechung. Paris, 26. September. Das Schwur-

Zeitungsen ohne Kopf. In Canton haben die „Daily News“ einen Verzichterstatet. H. A. schreibt er: „Eines der größten Hindernisse der Festigung in China ist: die ungeschulte Selbstgenügsamkeit des Volks. Welcher Chinese weiß denn etwas über den letzten Krieg mit Japan? Die chinesischen Beamten haben Alles hinweggedeutet. Die chinesischen Zeitungen haben keinen Einfluß auf das Volk. In Peking haben Europäer eine chinesische Zeitung gegründet. Aber außer in den Vorstädten Peking's hat sie keine Verbreitung gefunden. Eine Ausnahme bildet nur die „Peking'er Zeitung“. Aber an dem Regierungsblatte finden sich so viele Beschränkungen, daß man schließlich das Gerücht nicht lägen strafen kann, daß während des 900 jährigen Bestehens der chinesischen Amtszeitung 1800, sage achtzehnhundert Redakteuren der Kopf abgehauen worden ist. Die „Peking'er Zeitung“ wird nach diesen Erfahrungen gewiß vorsichtig zu Werke gehen. Wie will solch eine Zeitung den Chinesen zeigen, daß sie doch nicht unüberwindlich sind?

8-Z.	Gours		8-Z.	Gours	
Jan.	181,75 ½	Nauchhammer conc	5 ½	Jan.	140,75
"	123 ½	Sch. Guldahl	10	"	210 ½
"	120 ½	Wald. (Gartm.	7	"	187,50
		S. Bechtel (Schörl)	12	"	273 ½
		Chemn. Act. Splun	9	Jan.	215 ½
Oct.	595 ½	Elektrizitätswerk vorm			
	—	D. R. Kummer & Co	4	"	162 ½
Sept.	—	Kreier-Aug. Hütte	0	April	96 ½
		Gebrüder Wald. u.			
		Hieng.	12		—
Jan.	150 ½	Glas-Anst. Stenend	11	Jan.	192 ½
April	29 ½	Act.-Ge. f. Glasfabr			
Jan.	95,75 ½	(vorm. Hoffmann)	7	Jan.	—
		Dynam.-Kraft-Comp.	10	Mal	—
		Sch. Holzindustrie			
		Ge. Rabenau	7	Juli	118 ½
		Deinsteten.			
		Frang. Stn. 100 Fr.	—	—	169,8
		Seit. " 100 Fl.	—	—	219,4
		Ruß. " 100 R.	—	—	

Baareinzinsen verzinse p. a. bei täglicher Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$, monatlicher Kündigung $3\frac{1}{2}\%$, dreimonatlicher Kündigung 4% .

Aufforderung.

Alle, welche noch **Zahlungen** an unseren Vater, den **Meister Karl Schuster** zu leisten haben, werden hierdurch gebeten, der Erbregulierung wegen die Zahlungen bis zum **15. October 1895** bei dem Unterzeichneten zu bewirken.
Desgleichen werden hierdurch alle aufgefordert, welche noch **Etwas** von unserem Vater zu fordern haben, diese **Forderungen** bis zum **15. October 1895** bei dem Unterzeichneten anzumelden; später eingehende Forderungen können nicht berücksichtigt werden.
Riesa, den 26. September 1895. **Paul Schuster, Meister.**

Otto Lauterbach, Kastanienstr. No. 94,
Schuhmacherei für naturgemäße Fußbekleidung, empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger **Schuhwaren** zu äußerst billigen Preisen. Nur streng reelle Qualität! Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen in kürzester Zeit solid und sauber.

I Träger und Säulen

für Bauzwecke zu billigsten Preisen vorrätig bei
Riesa. Hermann Gert, Eisenhandlung.

Geladene gasdichte Jagdpatronen „Adler-Marke“, desgl. mit rauchlosem Pulver (Plastomenit) von W. Güttler in Reichenstein, ferner rauchloses Büchsen-Pulver „Plastomenit“ empfiehlt zu Fabrikpreisen

Ernst Moritz, Hauptstraße 2.

Zur Saison
empfiehlt

Hänge- und Zuglampen, Kronen

von 20 Mark an,

Tischlampen mit

neuesten Brennern,

Praktische Lampen zur Haus-, Flur- u. Treppenbeleuchtung v. 40 Pf. an,

Laternen,

windfester, in größter Auswahl.

G. Weber, Klempnermstr.,
Kastanienstraße.

Gebrauchte Lampen werden wie neu vorgerichtet

b. D.

Neu!

Wichtig für Jedermann!

Man beachte mein neues Schaufenster, in welchem eine reiche Auswahl meiner neuen Artikel:

Herrn- Wäsche in Reinen, Sammt und Papier	Unterkleider	Hüte und Mützen	Kravatten
--	---------------------	--------------------------------	------------------

ausliegt.

Franz Behne,

Wettinerstraße 35.

Neu!

Wegen Aufgabe meines jetzigen Ladens verkaufe ich von heute an, um damit zu räumen, sämtliche Artikel zu **äußerst billigen Preisen**, als: **Frauen- und Kinder-
capotten** in Seide, Chenille und Plüsch, **Herrn- und Damentücher** in Seide, Halb-
seide und Lama, **Herrn- und Kinder-Chemisettes** in Wolle und Reinen, **Jagdwäsche**
für Herren und Knaben in Wolle und Kammgarn, **wolle und halbwolle Rodzeuge**,
sowie **Damentücher und Lama, Schürzen** in Reinen und Dowlas, sowie **Hemden-
barchende und Strickgarn** in größter Auswahl.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

beachtungsvoll

Bernh. Güssner in Gröba,
vis-à-vis der neuen Schule.

Laden nur **Sonnabends** von früh 6 Uhr an, sowie **Sonntags** von 11 Uhr
Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Landwirthschaftliche Schule zu Weissen.

Der diesjährige **Winter-Cursus** beginnt **Dienstag, den 22. October.** An-
meldungen für denselben nimmt entgegen **A. Endler, Direktor.**

Beachtenswerth für Viehbesitzer!

Für **toties** oder **unbrauchbar** gewordenes **Vieh**, sowie **Pferde, Ochsen,**
Rühe, Schweine, Ziegen, Kühe zahlt die höchsten Preise

Ernst Philipp, Cavillerei zu Riesa.

Erste Sachs. Pferdezucht-Ausstellung

in Dresden

unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August,
Herzog zu Sachsen.

Lotterie-Ziehung im October 1895.

Loose 2500 Gewinne im Werthe von Mk. 94,610.

Haupttreffer Mk. **10,000.**

3 Mark

(11 Loose 30 Mk.)

in den mit Plakaten versehenen Handlungen und im Secretariat
des Dresdner Rennvereins, Dresden, Victoriastrasse 26, part.



Dampfkessel

Döbeln 1893
Silberne
Staatsmedaille.

hydraulisch genietet

bis zu 250 qm. Heizfläche und für jeden Ueberdruck, sowie alle
vorkommenden Kesselschmiedearbeiten liefern als Specialität in
vorzüglichster Ausführung

Carl Sulzberger & Co., Flöha-Sachsen.

Seit 1874 wurden bereits 1560 Stück Dampfkessel und 2700
andere Kesselschmiedestücke zur Abfertigung gebracht.



Elfenbein-Seife Elfenbein-Seifenpulver

nur echt mit Schutzmarke „Elefant“ sind die besten
Wasch- und Reinigungsmittel für den Hausbedarf.
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.

In Riesa zu haben bei: **Albert Geyger** am Bahnhof, **Rich. Dölitzsch,**
Germann Göhl, Hauptstr., **Paul Holz,** **Paul Roschel,** **Heinrich Labemann,**
Max Leibholdt, **Max Rehner,** **Kastanienstr., Ferd. Müller,** **Oscar Hauptert,**
Ernst Schäfer, **Carl Schneider,** **E. Wöhrer,** **Felix Weidenbach.**



Kann es eine bessere Empfehlung

für die Vorräthe der Patent-Myrrhollin-Seife als Gesundheitsseife zum täglichen Ge-
brauch geben, wie die Anerkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzten? u. a. die

Professoren: Geh. Medic.-Rath Professor Dr. Ackermann, Halle a. S., Professor Dr. med.
Karl von Bardeleben, Jena, Professor Dr. Hunge, Halle a. S., Professor Dr.
Dise, Halle a. S., Geh. Med.-Rath Professor Dr. Eckard, Gießen, Professor Dr. Flecher, Straßburg i. E.,
Professor Dr. Flemming, Kiel, Professor Dr. Gien, Rostock, Professor Dr. A. Gröbe, Halle a. S., Professor
Dr. Heineke, Erlangen, Professor Dr. von Herff, Halle a. S., Geh. Med.-Rath Professor Dr. Fr. Hoffmann,
Halle a. S., Hof-Rath Professor Dr. Kehler, Heidelberg, Geh. Med.-Rath Dr. Koenig, Göttingen, Pro-
fessor Dr. Koeber, Stuttgart, Professor Dr. Krause, Berlin, Professor Pfaffler, Berlin, Geh. Hof-Rath
und Professor Dr. K. Schütz, Jena, Professor Dr. H. Wiedersheim, Freiburg i. B., Geh. Med.-Rath Dr. v. Cohn, Weimar, Geh.

Geheime Medicinal-Räthe: Med.-Rath Peilmann, Bonn a. Rh.

General-Aerzte: Kgl. Gen.-Arzt a. D. Dr. Anderl, München, Gen.-Arzt a. D. Dr. A. Hansen,
Bielefeld, Gen.-Arzt a. D. Dr. Edmund Meisner, Leipzig, Gen.-Arzt a. D.
Dr. Müller, Oldenburg, Gen.-Arzt a. D. Dr. Oelker, Hannover, Gen.-Arzt a. D. Dr. Sieln, Bayreuth,
Gen.-Arzt a. D. Dr. Ullmann, Nürnberg, Gen.-Arzt a. D. Dr. Wistefeld, Hannover.

Geheime Ober-Medicinal-Räthe: Geh. Ober-Med.-Rath Dr. Tappe-
horn, Oldenburg, Geh. Rath Dr.
Koch, Freiburg i. Breisgau, Ober-Med.-Rath Dr. Kochler, Mergel.

Hof-Räthe: Hof-Rath Dr. Bahr, Wickersbach, Hof-Rath Dr. Ebel, München, Hof-Rath Dr. Ker-
ner, Weinsberg, Hof-Rath Dr. E. Teichow, Berlin, Hof-Rath Dr. Weitz, Speyer.
etc. etc.

Die Patent-Myrrhollin-Seife ist

ohne jede Concurrenz

die **einzige in ihrer Art existierende Toilette-Gesundheits-Seife** zum täglichen Ge-
brauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf **natürgemäßen Weg** die beste Schön-
heits- und Gesundheitspflege der Haut und hierdurch einen

schönen Teint.

Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse Milde und Reizlosigkeit,
verbunden mit den besten Toilette-Seifen innewohnenden kosmetischen, hygienischen und
sanitären Eigenschaften haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlaßt, die Patent-Myrrhollin-Seife
für die

beste aller Toilette-Seifen

bei **zarter Haut, für Kinder** und zur Beseitigung von Rauheit, Schindeln, Rissen und
Unreinheiten der Haut etc. zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in
Zukunft nur Patent-Myrrhollin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die
Annehmlichkeit derselben gewähren.

Die **Patent-Myrrhollin-Seife** verweicht sich nur sehr langsam und hat ein an-
genehmes, aromatisches, wenig vorzügliches Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-
Myrrhollin-Seife geprüft und u. A. fest Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchs-
station und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:

„Die Myrrhollin-Seife“ können wir als eine durchaus wohlgeordnete, den strengsten
Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrhollin-
Gehalts den Werth einer guten Toiletteseife **noch erheblich übersteigt**
und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer

hygienischen Toiletteseife.

Die Patent-Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie
in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Pro-
fessoren u. Aerzte zu finden ist. Das kaufende Publikum möge sich noch schliesslich sagen, **nicht**
des **Geruchs**, **nicht** die **höhere Verpackung** und **nicht** die **Reclame**
bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit auf den ge-
samten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: **Flügge & Co. in Frankfurt a. M.,**
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 8.— franco
gegen Nachnahme versenden.

Vericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 25. September 1895.

Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Feldner. Schöffen: Stadthalb Bretschneider und Kaufmann Fleischmann, Beide zu Riesa. Anwaltschaft: Referendar Gerlach. Berichtschreiber: Referendar Dr. Müller.

1. Die Personalleisten des am 13. April 1883 zu R. geborenen, jetzt in G. wohnhaften Schulkneben F. B. D. haben schon eine recht stattliche Anzahl Straftaten aufzuweisen, deren Begehung wegen der That jedoch in Folge seines strafmündigen Alters gerichtlich noch nicht bestraft werden konnte. Alle Ermahnungen und Richtigungen seitens der Eltern und Lehrer, auch die ihm auferlegten empfindlichen Schulstrafen haben sich als fruchtlos bei ihm erwiesen. Nachdem der Knabe nunmehr das strafmündige Alter erreicht hat, hatte er sich wegen eines am 17. August d. J. wiederum begangenen Vergehens vor dem R. Schöffengericht zu verantworten. Es war ihm zur Last gelegt, mit der zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlung erforderlichen Einsicht am genannten Tage von einer Anzahl Pakete, welche der Briefträger F. D. B. hinter der im Freien gelegenen Hühner-Schankwirtschaft zu R. auf kurze Zeit niedergelegt, eines weggenommen zu haben. Der der That geübte jugendliche Angeklagte wurde nach § 242 57 des RStGB. mit einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen belegt, die Kosten des Verfahrens hat er auch zu tragen. Möge die Strafe den Knaben zur Besserung führen. — 2. Von der Anklage der Beamteneileidung wurde der Geschäftsführer E. W. R. zu G. kostenlos freigesprochen, da nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme die Beleidigung mit Sicherheit als von ihm herrührend nicht festzustellen gewesen war. Die Kosten wurden der Staatskasse überwiesen. — 3. Wegen des Vergehens der Sachbeschädigung verurteilte die Landarbeiterin A. B. G. zu S. nach § 303 des RStGB. eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen und Tragung der Kosten des Verfahrens. Die Angeklagte war beschuldigt, in der Nacht vom 7. zum 8. Juli d. J. in dem von ihr mitbewohnten Hause Nr. 133 zu S. von einem der led. E. R. gehörenden Kinderwagen die Vorhänge und Verzierungen gewaltsam heruntergerissen zu haben. Die Angeklagte war der ihr beigemessenen That durchaus nicht

gefründig, doch wurde der Thatbestand durch die beibrachten Zeugenansagen zweifelloso festgestellt.

Productenbörse.

RB. Berlin, 28. Sept. Weizen loco W. —, Septbr. W. 139,25, Octbr. 139,25, Decbr. 143,40, Hll. Rogge loco W. 119,—, Septbr. 117,50, Octbr. W. 117,50, Dec. 121,25 Hll. Hafer loco W. —, Septbr. W. 115,75, Octbr. 115,75, Hll. Mais loco W. 42,80, Octbr. 42,80, Decbr. 43,10, Hll. Spiritus loco W. —, 70er loco —, Septbr. 37,10, Octbr. 36,90, 50er loco —, Hll. Wetter: prachtvoll. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Wasserstände.

	Stettin	Magd.	Regen	Elbe	Werra	Harz	Brand.	Wes.	Walt.	Dresd.	Riesa
27	52	27	4	51	16	22	38	54	150	115	
28	52	28	8	51	16	21	38	52	157	115	fehlt

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Don 3. September — 6. Oktober gültig						
Abfahrt von	Wahlsberg	—	6,45	—	12,15	12,30
"	Reinitz	—	5,30	7,35	—	1,05 3,20
"	Strehla	—	5,40	7,55	—	1,25 3,40
"	Wohls	—	5,55	8,10	—	1,40 3,50
"	Riesa	5,15	7,15	9,25	12,30	2,45 4,45
"	Wahlsberg	5,50	7,50	10,00	1,05	3,20 5,20
"	Dresden	6,40	8,40	10,50	1,55	4,10 6,10
Ankunft in	Reichen	8,00	10,00	12,10	3,15	5,30 7,30
"	Dresden	10,45	12,50	2,55	6,10	8,25 —
Abfahrt von	Dresden	—	6,40	8,15	11,30	2,30 4,00
"	Reichen	6,40	8,35	10,15	1,30	4,35 6,00
"	Dresden	7,20	9,15	10,55	2,10	5,15 6,40
"	Wahlsberg	7,55	9,50	11,30	2,45	5,40 7,15
Ankunft in	Riesa	8,25	10,20	12,00	3,15	6,21 7,45
Abfahrt von	Riesa	8,35	—	12,15	4,15	6,30 —
Ankunft in	Wohls	8,55	—	12,35	4,35	6,50 —
"	Strehla	9,10	—	12,50	4,50	7,05 —
"	Reinitz	9,20	—	1,00	5, —	7,15 —
"	Wahlsberg	9,50	—	1,30	5,30	—

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1895.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:
Dresden 7,0 9,25 9,57 9,33 11,30 1,21 3,10 4,50 6,10
7,36 9,14 11,38 (i. a. Riesa-Röderau-Dresden.)
Schleife 4,44 7,51 9,41 9,34 12,56 3,55 5,9 7,19 8,24 8,42 1,14.
Chemnitz 4,50 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4 9,47.
Rosen 5,0 7,13 1,21 6,10 9,51 bis Sommerfeld.
Eisenwerda und Berlin 6,54 12,16 bis Eisenwerda, 1,36 6,13 9,40 bis Eisenwerda.
Röderau 4,3 9,37 10,43 3,14 6,51 8,05 11,47.
7) Zu diesem Schnellzuge werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verausgabt.

Abfahrt in Riesa von:
Dresden 4,43 7,47 9,25 9,33 10,56 12,52 3,49 5,9 7,15 8,23 8,41 9,41 1,5.
Schleife 6,50 9,27 9,56 9,15 1,16 3,9 4,54 7,35 9,9 11,37.
Chemnitz 6,44 9,22 10,38 3,5 5,28 8,00 11,32.
Rosen 6,26 12,37 3,33 8,19 11,20 von Sommerfeld.
Eisenwerda 6,40 11,43 3,6 6,5 8,33.
Röderau 4,37 10,13 11,26 3,45 8,2 8,59 12,25.

Abfahrt in Röderau von:
Dresden 4,25 9,46 3,31 7,2 8,11.
Berlin 11,6 3,21 7,49 10,3 12,0.
Riesa von Chemnitz 4,15 9,44 10,51 3,22 7,3 8,12 12,1.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:
Dresden 11,10 3,25 7,53 10,58 12,4.
Berlin 4,32 9,50 3,37 7,8 8,15.
Riesa 4,30 10,1 11,14 3,37 7,55 8,50 12,13.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Begleit.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Abfahrt am Bahnhof: 6,50 7,20 7,50 8,40 9,15 9,35 10,00 10,40 11,10 11,40 11,55 12,35 12,55 1,20 1,45 2,20 3,10 3,55 4,25 5,00 5,30 6,05 6,15 7,30 7,40 8,05 8,25 8,45 9,10 9,47.
Abfahrt am Westplatz: 6,30 7,05 7,5 8,25 9,00 9,15 9,35 10,20 10,55 11,25 11,55 12,35 12,55 1,20 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,40 8,05 8,25 8,45 9,25 10,10.

Eine helle 2fenstrige, eine 1fenstrige Stube — portiere — nebst begraßtem Spielplatz, im Mittelpunkt der Stadt, zum ersten Oktober d. J., oder 1. April l. J. gesucht. Off. unter A. B. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine größere Wohnung, portiere, wird f. 1. April 1896 in Gröba zu mieten gesucht. Gest. Offerten erbet. bis 15. Oktober 1895 unter Z. D. 243 postlagernd Riesa 1.

Ein Laden mit Wohnung wird für 1. April 1896 in Gröba zu mieten gesucht. Bernh. Gläuner, Gröba.

2 Herren können freundliches Logis erhalten Kastanienstr. Nr. 7 II r.

Schlafstelle frei Gartenstraße 65, 3 Tr. (gute Duette).

Frdl. Schlafstelle Kastanienstr. 13, I r. Schöne Schlafst. fr. Kastanienstr. 54, I. Et.

Ein möbl. Zimmer freundlich am Kaiser Wilhelmplatz ist sofort zu vergeben Näheres Kaiserberg 1.

Ein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sof. zu vermieten Albertplatz 8, I. Et.

Einmal möbliertes Stübchen, separat, ist frei und kann sofort bezogen werden. Auch können noch einige Herren guten kräft. Mittags-isch erhalten Poppitzerstr. 15, im Laden.

Sofort oder zum 1. Oktober sind zwei 2fenstr. möbl. Zimmer im Portiere zu vermieten Pausitzerstr. 22.

gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafstube, in nächst. Nähe d. Hofes, sind zu vermieten Kastanienstraße 5a.

Garçon-Logis. Eine gut möbl. Wohnung, passend für Einz.-Freiw., ist in ganz nächster Nähe der neuen Kaserne zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine fr. Wohnung ist z. vermieten u. Neujahr zu beziehen Poppitzerstr. No. 5.

Eine Wohnung zu vermieten, Neujahr beziehbar Wilhelmstr. 8.

Barterre-Wohnung mit Pferdehof und Wurstschube sofort zu vermieten und bald beziehbar. Hermann Eckert, Eisenhandlung, Kastanienstraße 60/62.

Zu vermieten: Freundliche 3. Etage sehr billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres bei Paul Blumenschein.

Schöne Wohnung, Stube, Kammer, Küche, verschließbarer Corridor nebst Badest., kann sofort oder später bezogen werden. Poppitzerstr. 15.

Dieselbst wird auch zum 1. Oktober ein schöner Werdestall frei.

Zu vermieten. Die größere Hälfte der zweiten Etage mit Balkon sofort oder später zu vermieten. C. F. Frotzsch, Kaiser Wilhelmplatz No. 2.

Die erste oder zweite Etage ist Oftern 1896 anderweit zu verm. Kast.-Str. 79.

Eine halbe 1. Etage ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden Wettinerstr. 14.

Geräumiges frdl. Dachlogis per 1. Januar zu vermieten Gartenstrasse 19.

Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten, sofort oder Neujahr zu beziehen E. Geiger, Poppitzerstraße 24.

Eine Dachstube zu vermieten und sofort oder später zu beziehen E. Pinkort, Gröba.

Eine Oberstube ist an eine Person zu vermieten, 1. Januar beziehbar. Gröba No. 20.

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei Barth & Sohn.

Wünscht zum 1. Nov. ein sauberes, fleißiges Mädchen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zur gründlichen Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten als: Maschinen- nähen, Wäschezuschnitten etc. nehme ich noch junge Mädchen an. Auswärtige erhalten billige Pension. Riesa, 16. September 1895.

Martha Schwarz, Friedrich-Auguststr. 5.

Zur Ausbildung als Kindergärtnerin und Kinderpflegerin werden junge Mädchen vom 1. Okt. d. J. angenommen von Ida Schwartz, seminaristisch gepr. Kindergärtnerin, Friedrich-August-Straße 5.

Ein Schulknebe oder Mädchen findet zum 1. Oktober a. e. gute Pension in hiesiger anständiger Familie. Offerten unter „Pens-on“ in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Tagelöhner zum sofortigen Eintritt gesucht. Schumann, Mergendorf.

Ein Tagelöhner wird gesucht vom Gutsbesitzer Möbius in Mergendorf. Auch wird eine Mittelwage zum 1. Januar 1896 gesucht von Obigem. In meiner Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen Oftern 1896 oder früher unter günstigen Bedingungen Stellung als

Lehrling. Döbeln. Carl Schmidt.

Eine Hans- und Drohküchelfabrik sucht für Riesa und Umgegend einen geeigneten tüchtigen Vertreter,

welcher bei der Schiffsahrt und Industrie gut eingeführt ist, und erbittet Angebote unter D. K. 559 an Haasenstern & Vogler, A.-G. Magdeburg.

Eine jung. Dame, welche im Besitz des Zeugn. Kindergärtnerin

II. Kl. u. sonst auf gute Zeugn. gestützt ist, sucht in der Umgebung von Riesa Engagement. Off. an Fried. Lorenz, Leipzig-Reudnitz, Kreuzstraße 35 III.

Ein Kaufmann (früher Buchhalter und Corresp. in einem ind. Stadl.), dem sein gut eingerichtetes Geschäft freie Zeit übrig läßt (die Frau ist in demselben wesentlich thätig), übernimmt die Einrichtung, Führung und Revision von Büchern sowie Corresp. (auch engl. u. franz). Gest. Off. erbeten unter A. B. 10 in die Exped. d. Bl.

Pflaumen zu verkaufen, Scheffel 6 Mark 50 Pfg. Moritz Ziege, Poppitzerstr. 17 I. (Restaurant Germania.)

Hausverkauf. Das Haus No. 39 D in Gröba, mit zwei bewohnbaren Etagen, etwas Garten und Hofraum, sowie einem Scheffel gut. Feld, ist verfassungshalber unter günst. Bedingungen sof. zu verkaufen. J. A. Hensel.

Schöne Käserschweine stehen hiesig zum Verkauf. Wilhelm Bielig, Röderau.

2 Käufer-Schweine sind zu verkaufen an der Gasanstalt 8.

Eine Herkuleus mit Herkule steht zu verkaufen in Nickritz No. 22.

Seltenes Angebot! Ein flottgehendes, größeres, hochgelegenes Colonialwaren- und Cigarren-Geschäft in frequenter Lage, vorort Leipzig, mit guter Landfundschaft ist wegen Todesfall sofort, wie es steht und liegt, für den selten billigen, aber festen Preis 1000 Thlr. zu verkaufen. Monatl. Ums. ca. 2000 Mk., jährliche Miete nur 450 Mk. Das Geschäft ist durchaus reell u. bietet für Jeden, auch für Nichtaufkäufer, eine dauernd sichere Existenz. Off. unter E. G. 106 „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

Feld. Peabückige mein in Poppitzer. Flur, an der Leutenitz-Graben Grenze gelegenes Feldgrundstück, mit darauf erbaute Feldscheune, zu verkaufen oder zu verpachten, und wollen sich Reflect. direkt an mich wenden. August Schneider, Kaiser Wilhelmplatz.

Eine große Anzahl weidefette Schöpfe sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen. Standzeit wird gewährt. Otto Stubenrauch, Bokeren.

Pöflinge, Ähre Räder täglich frisch. F. Keiling.

Stets nachhulfern. Verkauft unter Garantie.

Brant-Porzellan. ausstattungen in allen Preislagen aus

6 Pers. Tafelgeschirre 12 Pers. v. Mk. 14,00 aus bemalt. Steingut v. Mk. 27,00. aus Porzellan mit bunter Malerei „ 54,00.

Kaffeegeschirre aus Porzellan. m. bunt. Malerei, für 6 Pers. v. Mk. 4,00 an. „ 12 „ „ 8,00 „

Waschgeschirre, Stellig, mit einfarbig. Malerei, v. Mk. 3,00 an. Stellig, elfenbeinfarb. m. bunt. Malerei „ 5,70 „

Waschtische mit eingelegeten bunten Platten und Stelligem elfenbeinfarb. bunten Geschirr, von Mk. 12,50 an.

Königl. Sachs. Hoflieferant. Carl Anhäuser vorm. H. Ufer Nachf. König Johannstrasse DRESDEN.

frei Muster u. Preisverzeichnis.

**Hochzeits-,
Pathen-,
Gelegenheits-
Geschenke,
Bestecksachen**

u. f. w.
empfiehlt in größter
Auswahl
Alfred Kunze,
Juwelier.
Trauringe massiv Gold,
gefehllich gestempelt,
nur eigenes Fabrikat,
Paar von 10 Mk. an,
Alfred Kunze, Juwelier,
Riesa, Hauptstr. 51.

**Verstellbare
Vitrage-Einrichtung,**
Stück 90 Pfg.
Gardinen-Stangen,
Stück 50 Pfg.
Gardinen-Rosetten,
Paar 15 u. 35 Pfg.
Houllaux-Stangen
u. f. w.

Heinr. Straube Nachf., Hauptstr. 14.

**Wajabretter,
Bürsten und Besen**
empfiehlt in größter Auswahl
Bazar A. Marbach, Kaiserhof.

Bekanntmachung!
Ein Riesenposten etwas fehlerhafte
fertige wasserdicke Ledertuch-Schürzen
für Frauen, Knaben und Mädchen wird jetzt für
die Hälfte des Wertes und zwar:
Kinderschürzen für 30—50 Pf. à Stk.,
Frauensschürzen für 60—75 „ „ „ „
abgegeben.
Ernst Mittag, Bahnhofstr. 16.

**Ersatz für
Doerings-Seife.**
T. Louis Guthmann.
COSMOS
die allerbeste
Seife
für alle
Haar- und
Körper-
Pflege.
Zu haben in feinen
Parfümerien- u. Droguerien.
25 Pfg.

Hier zu haben bei:
Paul Koschel, Moritz Damm,
A. B. Hennicke, Paul Blumenschein,
C. Schneider, Ernst Schäfer,
Emil Staudte, Ferdinand Müller.

33. Meissnerstrasse 33.
Einkauf von Kalb-, Ziegen-, Hasen-,
Raben-, Kanin- und Wildfellen zu
höchsten Preisen. Ausarbeiten derartiger
Felle in kurzer Zeit aufs Beste und Billigste.
Rich. Schubert, Kürschner.

**3 starke
Arbeitspferde**
sich zum Verkauf beim Gutbesitzer
Wreulich, Zeitbain.

Braunkohlen
offeriert billigst ab Schiff
C. Ferd. Hering.

Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff
Riesa. A. G. Hering.

Braunkohlen
empfiehlt in allen Sorten billigst ab Schiff
und frei vor's Haus
J. G. Müller, Randschig.

Stadt Hamburg.
Morgen Sonntag 1. Mostfest
von prima Trauben, sowie zu Kaffee und
Ruchem ladet ergebenst ein **F. W. Seidel.**

Gasthof Pausitz.
Morgen Sonntag zu meiner Abschiedsfeier in meinem herr-
lichen Garten (schönster Aufenthalt der Umgebung)
Grosses Garten-Concert,
Orchester 15 Mann.
wobei mit gutem Kaffee, Kuchen, ff. Plinken, sowie hochfeinen Bieren und
Weinen bestens aufwarten werde. Bei eintretender Dunkelheit Illumination. Entree
20 Pfg. Hochachtungsvoll **Robert Ehler.**

Geschäfts-Anzeige.
Den geehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend hierdurch die ergebenste Mitteilung,
dass ich am heutigen Tage die
Weiß- und Brod-Bäckerei
des Herrn **E. Münch, Wilhelmstraße**
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets mit guter
Waare zu bedienen und ich bitte daher, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Riesa, den 1. October 1895.

Carl Hessler, Wilhelmstraße.

Sächs. Pferde-Zucht-Lotterie.
Ziehung am 14. October. Loose à Stück 3 Mt. 1. Hauptgewinn im Werthe
von 10000 Mt., bestehend in 6 Stück und zwar 2 älteren und 4 jüngeren Stuten. —
2. Hauptgew. i. B. v. 5000 Mt., best. aus 1 Mutterstute mit Fohlen und wieder belegt vom
Vollbluthengst Walvater, nebst einer weiteren Mutterstute. Diesen 2 Hauptgewinnen folgen 2
weitere à 3000 Mt., 3 à 2000 Mt., 12 à 1000 Mt., 15 à 750 Mt., 50 à 100 Mt.
Der Kennverein erklärt sich jetzt schon bereit, diesen 1. und 2. Gewinn zu $\frac{1}{4}$ des
Nominalwerthes an sächsische Büdler abgeben zu können und übernimmt hierfür die Garantie,
so dass auch Nichtinteressenten, welche diese Hauptpreise gewinnen, dieselben leicht und bequem
verwerthen können; mithin ist das die beste Pferde-Lotterie, die bisher gegeben wurde, da dieselbe
die günstigsten Chancen bietet.
Spielen Sie bei mir, so werden Sie Glück haben, da meine Collecte stets große Gewinne
zu verzeichnen hat, z. B. von der zuletzt gezogenen Gewerbelotterie ist der erste Hauptgewinn
in meine Collecte gefallen. — Vorke versendet gegen Nachnahme
Paul Heldt, Wittweida i. S.

Oldenburger Milchvieh, sowie Bullen
und $\frac{1}{2}$ jährige
Ruhfälder und Bullenfälder
stellen wir am 7. Oct. in Riesa im Sächsischen Hof zum Verkauf
Abgelis & Detmers.
Rodenkirchen, Oldenburg.

Julius Feurich, Leipzig
Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.
Gegründet 1851. Anerkannt
Cataloge Feurich Pianinos vorzüglichstes Fabrikat
gratis Feurich Flügel von
und franko. unübertroffener Halt-
barkeit
und edelm. gesungreichem Tone.
Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Planos.

Für sparsame Hausfrauen
ist's ein Vortheil, ungefüllte, reelle Seifen zu kaufen.
Döbelner

Terpentin-Schmier-Seife
à Pfund 30 Pfg. à Pfund 30 Pfg.
ist als garantirt reines, unverfälschtes Fabrikat seit Jahren bekannt.
Man verlange ausdrücklich **Döbelner**. Zu haben in den meisten Detailgeschäften.

Michaelis 1895
Gründlichste
Vorbereitung
für die
Postgehilfenprüfung
in der Beamtenschule
zu Langebrück bei Dresden.
Günstigste Erfolge. Anmeldungen bald
erb.
Pache, Dir., Pf. a. D.

Das amtlich geprüfte, altbewährte
Ringelhardt & Glöckner'sche
Wund- und Heilpflaster
ist mit der **Schuhmarke**
auf den Schachteln, zu beziehen
à 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsan-
weisung) aus den
Apotheken in Riesa,
Strehla, Zomnau, Osch, Schah,
Mügel, Dahlen, Wernsdorf,
Leisnig, Döbeln, Weichen etc.

Ein Glücksschwein
hat jeder im Stalle, der **Geo Dötzer's**
Mast- und Fresspulver für Schweine
verwendet. Die Erfolge sind ganz über-
raschend. Per Schachtel 50 Pfg. in der
Drogerie von **P. Koschel**.

Bei lästigem Husten, Heiserkeit
u. giebt es kein besseres Mittel als
Schettler's Fenchelhonig.
Zu hab. i. Fl. m. Schupm. à 50 u. 100 Pfg.
bei **A. B. Hennicke, Riesa.**

Russisches Brod
von Rich. Selbmann, Dresden.
Lager bei **Adrborn, Albertplatz.**

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**
(Schuhmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommerprossen,
sowie für zarten, weissen, rosigen Teint. Borr.
à Stück 50 Pfg. bei **A. B. Hennicke, Drogerie.**

Als Specialität I. Unterkleidern
empfiehlt
„Henrika“ nach Dr. Gust. Seidl in Riesa
„Well-Linnen“ nach Dr. med. Döpp
„Rein-Wolle“ nach Dr. Jäger
„Reform-Maco“ nach Dr. Schumann
Stumpfmann und Gerstmann
Georg Börsch.

Gardinen-Beifen
Gardinen-Stangen
Gardinen-Rosetten
verstellbare Juggardinen
Houllaux-Stange
Spiegel
empfiehlt
A. W. Hofmann.

**Hochzeits- u. Gele-
genheits-Geschenke**
in Luxus-, Galanterie-,
Kunst- u. Spielwaaren
empfiehlt in reich-
haltiger Auswahl
J. Wildner, Riesa
Kaiser-Wilhelmplatz 10.

Sarzer Ruhglocken,
harmonisch gestimmt, mit Sack, empfiehlt
B. Zeuner.

Torpedo-, Mephisto-,
Bootsmanns- und alle anderen Pfeifen,
Radfahrhörner, Wächterhörner u.
Sprachrohre empfiehlt
Bernhard Zeuner.

Ziehharmonikas,
Prima-Qualität, mit Glocken, Tremolo-
und Zithertönen, Patentholz und Nickel-
eisen, 2-, 3- und 4-stimmig, mit sehr starkem Ton.
Billige Sorten von Mt. 1.35 an.

Mundharmonikas,
50 Sorten, auch feinste Wiener-Stimmung, mit
Eigentönen, Vogelstößen, Triangeln,
Cantiläden und Brummen sind wieder
angekommen bei
Bernhard Zeuner,
Musikinstrumentenhdlg., Hauptstr. 67.

Für Pferdebesitzer!
Restitutionsfluid in Originalflaschen,
Patent-Gussst., gelb und schwarz, vom
Hoflieferant Bernh. Vogel in Erfurt,
vielfach bei der Armee eingeführt, em-
pfehlen zu Originalpreisen
F. W. Thomas & Sohn,
Riesa, Hauptstrasse 69.

Düngemittel.
Zur Herbstbestellung empfiehlt
Fischguano, Peruguano, Knochenmehl,
Fleischmehl, Thomasmehl, Chilisalpeter,
schwefels. Ammoniak, Superphosphat
und **Kainit** mit Gehaltsgarantie zu soliden
Preisen.
Riesa. A. G. Hering.

Rebhühner,
frisch geschossen, empfiehlt **A. Messe.**

Wirsing
(Welschkohl)
empfiehlt billigst **G. Schneider,**
Gärtn. Mtgt. Kreutz, Wettinerstr. 11.

Echte Kieler Büdlinge
und **Sprossen,**
besten Qualität, wieder eingetroffen.
Reinh. Wohl.

Prima Sauerkohl,
feinschmeckend,
Sauer- und Pfeffergurken,
sowie marinierte Geringe
empfiehlt billigst **Paul Holz.**

Jeden Abend von 6 Uhr an empfiehlt
warne Würstchen
und **Knoblauchwurst,**
sowie **kalten Rauschnitt**
Ad. Götze, Fleischermeister.

Ida Boháček, Damenschneidergeschäft, Kastanienstr. Nr. 78 II, gegenüber der Buchdruckerei des Riesaer Tageblattes.
Felsche's Cacao und Chocolate bei Oswald Möbius, Conditorei, Hauptstrasse 42.

Mein reichhaltiges Lager in
Franz. Rothweinen, sowie Rhein- und Mosel-Weinen,
garantirt reine Naturweine, halte ich zur gefl. Abnahme unter Berechnung billiger Preise bestens empfohlen.
Ferdinand Schlegel.

Dampf-Kaffee-Rösterei.

Gebrüder Despang.

Prima Bezugsquelle für rohe und streng naturell geröstete Kaffee's.
 Die Röstung geschieht in

Gothof'schen Schnell- und Spar-Röstapparaten.

Deutsches Reichspatent Nr. 73044 und 75812.

Vor der Röstung werden sämtliche Kaffee's durch Maschinen neuester Construction sorgfältigst gesäubert.

Polich's Kostüm-Stoffe

für Promenade, Gesellschaft, Ball, Hochzeit, Haus und
 Wirtschaft in Seide, Sammet u. Wolle versendet an Private
Aug. Polich, Leipzig.

Wäsche- und Bekleidungs-Preisliste sowie Proben umsonst und postfrei

Erklärung!

Umlaufenden Gerüchten entgegen, erkläre ich hiermit, daß ich mein hiesiges **Buch-,
 Posamenten-, Weiß- und Wollwaarengeschäft**
nicht aufgeben,

dasselbe vielmehr in bisheriger Weise fortgeführt wird.

Die Eröffnung meines Geschäftes in Leipzig ermöglicht es mir im Gegentheil

- 1) durch große Massenbezüge billiger einzukaufen,
- 2) hierdurch sehr billig verlaufen zu können,
- 3) meinen Kunden colossale Auswahl zu bieten.

Indem ich für das mir bisher gewährte Entgegenkommen meinen Dank abstatte, bitte
 ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Albert Troplowitz,
 Riesa, Hauptstrasse 39.

A. Herkner

Uhren-, Gold-
 und Silberwaaren-Handlung.
 Gegründet 1858.



**Hochzeits- und Gelegenheits-
 Geschenke.**

Alle Reparaturen schnell
 und billig.

Kattun- u. Barchentrete,

feine Kattun-Qualitäten, in 1- u. 2-Pfd.-Packete
 gepackt, 1 Pfund nur **MT. 1.50**, bei
Ernst Rittig, Bahnhofstr.

Honigsyrup

aus der Zuckerraffinerie von Fr. Meyer's
 Sohn, Tangermünde, großartig im Geschmack,
 offerirt **Ferd. Schlegel.**
 Alleinige Verkaufsstelle für Riesa.

Sammel-Auction

Sonnabend, den 5. October cr., im Hotel „Wettiner Hof“.
 Anmeldungen von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den
 2. October erbeten.
 Riesa, Kastanienstr. 42 I. C. Rätze, verpfl. Auctionator und Taxator.

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

Nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr Versammlung im Gartenhof
 zur Elbterrasse.

Kgl. Sächs. Militär-Verein Nünchritz u. Umgeg.

Sonntag, den 29. September, Nachmittags 3 Uhr
 Stellen zur Beerdigung der Ehefrau des Kamerad Mildner.
 Der Vorstand.
 Duntzer Anzug, hoher Hut.

Schützenhaus Riesa. Großes Woffest.

Heute Sonnabend Abend Anstich des vorzüglichen Sparrer Stoffs. Gute Biere,
 ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Um freundlichen Zuspruch bittet **E. Zimmer.**

H. Striegler,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant, Hauptstraße 56
 (ältestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platz)
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Erzeugnisse in 100facher Auswahl
 einer geneigten Beachtung.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83
 empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Werkel, Spiegel und
 Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten
 stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

ff. echt Münchener Augustinerbräu

empfehle in Original-Gebinden, sowie auch in
 Flaschen die Bierhandlung von
Max Rejter, Kastanienstr. 68.

ff. echt bayrisch Schankbier

empfehle in Flaschen à 10 Pfg.
Max Rejter, Bierbldg., Kastanienstr. 68.

Rathskeller.

Heute, sowie jeden Sonnabend,
**Sauerbraten oder Schweinsfußel
 mit Vogtl. Röhren.**
ff. Pilsner aus dem Bürgerl. Brauhaus:
 Pilsen und **echt Gräber Bier** von Th.
 Grünberg, Gräp. Hochachtungsvoll
G. Herrmann.

Gasthof Mergendorf.

Ausflugs-punkt.
 Empfehle einem geehrten Publikum meine
 rauchfreien schönen

Restaurations-Localitäten

nebst großem schattigen Garten geehrten Ver-
 einen, Gesellschaften etc., insbesondere meinen im
 modernen Stil erbauten **Sal.**
 Werde mit verschiedenen Speisen und
 Getränken, sowie frischgebackenem Kuchen
 bestens aufwarten.

Ergebenst ladet ein **D. Bühnlein.**

Waldschlösschen Röderau.

Sonntag, den 29. d. Mts., lade zu
 Kaffee mit Waffeln u. Pfannkuchen
 freundlichst ein. **R. Jentsch.**



Montag, den 30. Septbr.,
 Nachmittag 5 Uhr

Monatsversammlung

bei College E. Heinrich.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 der Vorstand.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Heute Nacht entschlief sanft und ruhig in
 Gott ergeben nach langen Leiden unsere herzlich-
 gute, treuherzige Mutter, Schwieger- und Groß-
 mütter, Frau

Eleonore verw. Franke geb. Niedrich.
 Dies zeigen hierdurch schmerzhaft an
Paul Jacob

Anna Jacob geb. Franke,
 im Namen der übrigen Hinterlassenen.
 Riesa, den 28. Septbr. 1895.
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag
 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank!

Zurückgekehrt vom Grabe unfers Liebling
 drängt es uns, Allen, welche uns ihre Theil-
 nahme durch reiche Blumenspenden, sowie durch
 Wort und Schrift bezeugten, unsern innigsten
 Dank auszusprechen.

Fern. Mauerberger u. Fran.

Gedächtnis-Dank

allen denen, die den Sarg unfers Liebling
 so reich mit Blumen schmückten.

Familie Emil Jäger.